

## 30 Jahre liefern drei Gründe zum Feiern



Von Barbara Ruda

Di, 06. Oktober 2020

Lörrach

**Die Fotoausstellung "Umbruch Ost – Lebenswelten im Wandel" im Dreiländermuseum läuft noch bis Sonntag.**



Lars Frick (von links), Petra Sauer, Susanne Daniel, Jörg Lutz und Ingrid Erkens in der Ausstellung Foto: Barbara Ruda

. Gleich dreifachen Grund zum Feiern gegeben hat es am Tag der Deutschen Einheit im Dreiländermuseum. Zum 30. Mal jährt sich die Wiedervereinigung Deutschlands und die innerdeutsche Städtepartnerschaft Lörrach-Meerane und im Hebelsaal wurde die Ausstellung "Umbruch Ost – Lebenswelten im Wandel" eröffnet.

Zwar war anlässlich der 30-jährigen Städtepartnerschaft ein Jubiläumsfest mit dem Besuch einer Delegation aus Meerane um Bürgermeister Lothar Ungerer geplant, doch das musste corona-bedingt verschoben werden. Weil man in Lörrach doch relativ weit weg war vom Geschehen, sei die 1990 gegründete Städtepartnerschaft umso wichtiger gewesen, wie Oberbürgermeister Jörg Lutz in seinem Grußwort feststellte. Denn "Nur was man kennt, kann man schätzen". Lebendig gehalten wird die Partnerschaft auf beiden Seiten durch ehrenamtliches Engagement, die Städte und die Kontaktpflege zwischen Schulen, Vereinen, Kirchengemeinden, Chöre und Fasnachtscliquen. Lutz wünscht sich, dass die Freundschaft zwischen den beiden Städten bestehen bleibe und das Ost-West-Denken weiter abnehme.

Der Verein Lörrach International mit der Vorsitzenden Susanne Daniel und Petra Sauer als Leiterin der Arbeitsgemeinschaft Meerane trugen maßgeblich dazu bei, dass die Ausstellung und ein Begleitprogramm zustande kamen. Petra Sauer führte die Gäste durch die Ausstellung, die in Bildern und Texten die Erwartungen und das Vertrauen thematisieren, das die Ostdeutschen mit der Wiedervereinigung verbanden. Die Schau erzählt von Neuanfängen und Aufbrüchen wie auch vom Willen, die SED-Diktatur aufzuarbeiten. Sie ruft die innerdeutsche Solidarität und Hilfsbereitschaft in Erinnerung, die die Anfangszeit prägten, und dokumentiert die Verzweiflung, die mit dem wirtschaftlichen Zusammenbruch einherging und die daraus folgenden Verlusterfahrungen und Ängste. Petra Sauer spannte den Bogen vom ersten bis zum 20. Plakat und würzte ihre Ausführungen mit Erzählungen ihres eigenen Erlebens. Aus Dresden stammend wohnt sie seit 30 Jahren in Lörrach.

- Anzeige -

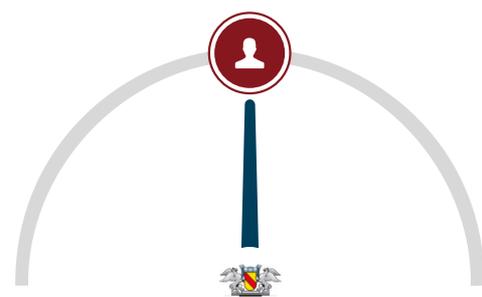
Am Tag der Wiedervereinigung, daran erinnert sich Petra Sauer, überwog die Freude über den lang ersehnten Zusammenschluss, doch es habe auch Gegner gegeben, die einen eigenständigen Staat erhalten wollten. Der Drang der Menschen sei damals dahin gegangen, den Duft der großen weiten Welt zu riechen und das zu bekommen, was man sonst nur aus dem Schaufenster des Überflusses, des Konsums und der Reismöglichkeiten kannte. Das führte dazu, dass viele Ost-Artikel von der Bildfläche verschwanden – für lange Zeit oder für immer. Damit einhergehend sei ein Stück weit das Selbstwertgefühl der Menschen im Osten verloren gegangen.

Dramatisch war etwa in Meerane die Erfahrung, die Hälfte der Einwohner zu verlieren. Allein im Jahr 1990 seien aus der ehemaligen DDR 800 000 Menschen in den Westen gegangen, auch auf der Suche nach neuer Arbeit, erläuterte Petra Sauer. Bei der Abwicklung vieler Betriebe im Osten sei den Menschen die Perspektive verloren gegangen. Auf Plakat elf geht es um die Rolle der Frau, die in beiden Teilen Deutschlands große Unterschiede aufwies. Plakat sieben behandelt den schwierigen Aspekt des Verrats und der Bespitzelung mit privaten Tragödien, die Betroffenen oft erst lange nach der Wende bewusst wurden. Die Ausstellungsmacher, die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, verschloss auch nicht die Augen vor dem wieder erstarkten Rechtsradikalismus vor allem im Osten, der auf Plakat 15 thematisiert wird. 25 Plakate sind im Hebelsaal zu sehen, 20 davon sind thematisch, fünf zeigen Statistiken. Drei Plakate davon wurden ergänzend in Lörrach geschaffen. Sie rücken speziell Meerane und die Städtepartnerschaft in den Blickpunkt.

**Nächste Veranstaltung** der Reihe Umbruch Ost am Mittwoch, 7. Oktober, 18 Uhr: Lesung mit Claus Irscher und Gisela Rein "Jugendjahre eines Sturkopfs", Dreiländermuseum, Anmeldung an [kultur@loerrach.de](mailto:kultur@loerrach.de) oder unter Telefon 07621/415130.

LIVE ABSTIMMUNG  2.957 MAL ABGESTIMMT

### Geben Sie gerne mal etwas mehr Geld für eine gute Flasche Wein aus?



**Ja, bei Wein sollte man tiefer in die Tasche greifen**

**Nein, die Preise für guten Wein sind total übertrieben**

Badische  Zeitung

OPINARY 

Ressort: **Lörrach**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Di, 06. Oktober 2020:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

- Anzeige -

---

## Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)

---